

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

zur Vorberatung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

zur Kenntnis im: **Jugendgemeinderat**

Betreff: Weiterentwicklung Ki-Dojo

Bezug: Vorlagen 904/2010, 904d/2010, 156/2011

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

Der „Verein für Kampfkunst & Gewaltprävention e.V.“ erhält im Jahr 2012 einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2012
Investitionskosten:		
bei HHStelle veranschlagt:	1.4600.7002.000	
Aufwand jährlich		10.000 €

Ziel:

Der Fortbestand des Ki-Dojo in der Trägerschaft des „Vereins für Kampfsport & Gewaltprävention“ soll gesichert werden.

Bericht:

1. Anlass

Der Ausschuss hat im Herbst 2010 in Abwandlung des Konsolidierungsvorschlages der Verwaltung (s. Vorlage 904/2010) derselben den Auftrag gegeben, nach Wegen zu suchen, wie das Ki-Dojo mit seiner inhaltlichen Arbeit erhalten werden kann. Ziel sollte sein, den Betrieb in eine freie Trägerschaft zu überführen. Dabei wird ein nicht festgelegter Konsolidierungsbetrag erwartet. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Konsolidierungsbeitrag durch die Aufgabe des Ki-Dojo hätte zu einer Haushaltsentlastung von ca. 71.500 Euro/Jahr geführt. Die Ausschussmitglieder gingen bei der Beratung der Vorlage 904/2010 mehrheitlich davon aus, dass eine realisierbare Alternativlösung nicht ohne städtischen Zuschuss auskommen wird.

2. Sachstand

Im Frühjahr 2011 hat sich der „Verein für Kampfkunst & Gewaltprävention e. V.“ gegründet. Die vorläufige Gemeinnützigkeit wurde ihm zuerkannt. Er besteht aus 33 Mitgliedern, die alle im Ki-Dojo aktiv sind. Der Verein setzt sich für die Erhaltung des Ki-Dojo ein und hat generelles Interesse an der Trägerschaft des Ki-Dojo bekundet. Den ersten Vorsitz des Vereins hat Frau Christine Jerabek inne. Sie ist somit auch erste Ansprechpartnerin für die Stadtverwaltung und sie war an allen bisherigen Gesprächen über die Zukunft des Ki-Dojo beteiligt. Zur Begleitung des Prozesses der Neuorganisation wurde eine Projektgruppe gebildet.

Drei Projektsitzungen wurden in 2011 durchgeführt, am 18.04.11, 21.06.2011 und 22.11.11. Beteiligt waren: Mitglieder des Vereins, Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen und Vertreterinnen und Vertreter der Sozial- und der Bauverwaltung. Hier wurden Fragen der laufenden Kosten, des Gebäudezustandes, der notwendigen Investitionen und des voraussichtlichen Personalbedarfes geklärt.

2.1 Städtischer Mitarbeiter im Ki-Dojo

Der städtische Mitarbeiter hat um die einvernehmliche Auflösung seines Arbeitsverhältnisses zum 31.08.2012 gebeten. Mit der Vorlage 156/2011 wurde beschlossen, dass der Mitarbeiter für die Aufgabe seines Arbeitsplatzes zum 31.08.2012 eine Abfindung entsprechend der Dienstvereinbarung zur Begleitung der Verwaltungsreform erhält. Er wird dementsprechend zum 31.08.2012 aus dem Dienst der Stadt ausscheiden.

2.2 Gebäude

Im Rahmen der städtischen Sanierungsliste wurde eine Gebäudeuntersuchung beauftragt. Das Ergebnis lag Ende Oktober 2011 vor. Die Gesamtbewertung des Ist-Zustandes liegt bei einem Wert von 4,9. Dieser Bewertung liegt das Notenschema 1-6 zugrunde. Um einen Soll-Zustand von 1,7 über Modernisierungsmaßnahmen und energetische Sanierung zu erreichen, sind Baukosten von insgesamt über 500.000 Euro erforderlich. Brandschutzmaßnahmen (ca. 60.000 Euro) und eine Dachsanierung (ca. 100.000 Euro) sind die dringendsten Maßnahmen und sollten 2012 erfolgen.

Der Verein sieht sich derzeit außer Stande, das Gebäude zu erwerben oder die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen zu finanzieren. Grundsätzlich strebt der Verein einen Mietvertrag mit der Stadt an.

Bisher wurde für das städtische Gebäude keine Miete berechnet, es wurden lediglich Nutzungsgebühren erhoben. Diese Gebühren in Höhe von ca. 21.000 Euro jährlich werden im Jahr 2012 weiterhin der Stadt zufließen. In diesem Übergangsjahr wird die Stadt auch weiter für die Gebäudekosten aufkommen.

Für das Jahr 2013 ist geplant, dem Verein eine Miete zu berechnen, die er nach Möglichkeit durch Einnahmen finanzieren sollte. Von der Verwaltung wurden vier Mietvarianten vorgelegt. Die minimale Miethöhe liegt bei ca. 3.000 Euro/Monat. Sie ist vor allem abhängig von dem in Zukunft angestrebten Sanierungszustand und der Mietdauer. Die Finanzierungsmöglichkeiten hängen von den zu erzielenden Einnahmen, vor allem von der möglichen Auslastung des Ki-Dojo ab (vgl. Punkt 2.4).

2.3 Inhaltliche Arbeit/ Personalbedarf

Aus Sicht des Vereins sind für den Erhalt des Betriebes folgende personelle Ressourcen notwendig:

- eine 400 Euro- Stelle für eine Putzkraft
- eine 400 Euro- Stelle für einen Hausmeister, der notwendige Reparaturen erkennt und durchführt.
- Eine qualifizierte Fachkraft (Anstellung 50%) zur Erhaltung des Fähigkeitsprofils "Gewaltprävention", "Opferbetreuung", "Schulausschlussbetreuung" und "Sportangebot im Bereich der Kampfkünste für Kinder, Jugendliche und Erwachsene".

Bislang hat die Verwaltung dem Verein 30.000 Euro Personalkosten-Zuschuss pro Jahr vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses zugesagt, dieser Betrag entspricht der Hälfte der bisher angefallenen Personalkosten. Für das Jahr 2012 fallen Kosten von September bis Jahresende an.

2.4 Weitere Schritte

Der Verein sieht sich frühestens ab 01.01.2013 in der Lage, die Räume zu mieten. Für die Erstellung eines Businessplanes benötigt er eine wirtschaftliche Beratung.

Über die notwendigen Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen wird die Verwaltung gesondert berichten. Die Gebäudekosten bleiben zunächst bei der Stadt.

Der Verein erstellt bis Ende April 2012 einen Wirtschaftsplan mit den notwendigen Kalkulationen. So dass ersichtlich wird, welche weiteren Zuschüsse für den Betrieb des Ki-Dojos notwendig sind. Hierfür nutzt der Verein eine externe Beratung, deren Kosten ggf. von der Stadt übernommen werden.

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Im Mai 2012 wird die Projektgruppe erneut einberufen. Der Wirtschaftsplan und das anzustrebende Mietverhältnis wird Gegenstand der Beratung sein.

Die Ergebnisse der Verhandlungen und die erarbeitete Möglichkeit der Übernahme der Trägerschaft durch den Verein werden dem zuständigen Gremium spätestens zur Haushaltsaufstellung 2013 zur Beratung und zum Beschluss vorgelegt werden.

4. **Finanzielle Auswirkungen**

Personalkostenzuschuss:

Der Verein erhält von der Stadt im Jahr 2012 einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 10.000 Euro

.